– **Musikalische Gedenkfeier im Karl-May-Hain.** Im Karl-May-Hain gegenüber der Villa Shatterhand veranstalteten am gestrigen Sonntagnachmittag Radebeuler Gesangvereine unter Leitung von Musikdirektor Johannes Lindner eine musikalische Gedächtnisfeier für Karl May, den berühmten Mitbürger unserer Stadt. Oberbürgermeister Severit, Bürgermeister Goldschmidt, Herren des Ratskollegiums und Dr. Euchar Schmid, der Leiter des Karl-May-Verlages, wohnten der Gedächtnisfeier bei, bei der die Dichtung Karl Mays „Ich komm zu Dir im Sonnenstrahl“ in der Vertonung für Männerchor von Johannes Lindner seine Uraufführung erlebte. Der Komponist hat darin dem tiefreligiösen Gedanken des Dichters in glücklicher Einfühlung beredten musikalischen Ausdruck verliehen. Nach dem Vortrag des Chorliedes gedachte Oberbürgermeister Severit in einer Ansprache des großen Volksschriftstellers und seines, den heldischen, tapferen Menschen verherrlichenden dichterischen Schaffens. Karl May habe Zeit seines Lebens ein Kämpfer sein müssen und dieses persönliche Kämpfertum komme auch in den Gestalten seiner Werke zum Ausdruck. Der Oberbürgermeister würdigte in seinen weiteren Ausführungen Frau Klara May, der Witwe des Dichters, und Dr. Euchar Schmid, den Leiter des Karl-May-Verlages, die Verwalter der literarischen Hinterlassenschaft des Schriftstellers, die dessen Kampf gegen Neid und Mißgunst erfolgreich weiterführten und den Wunsch Karl Mays, bedürftige Schriftsteller zu unterstützen, in der Karl-May-Stiftung erfüllten. Er sprach weiter die Erwartung aus, daß die Stadt Radebeul Betreuerin des einzigartigen Karl-May-Museums werde und dies damit für alle Zeiten dem Orte erhalten bleibe, in dem der Dichter seine Werke schuf. Im Namen von Frau Klara May dankte Dr. Euchar Schmid Oberbürgermeister Severit, dem Komponisten der Mayschen Dichtung und den Sängern und Sängerinnen für die schöne Ehrung des Andenkens Karl Mays. Einige weitere Männer- und Frauenchöre, Frühlingslieder, schlossen die musikalische Gedächtnisfeier ab.

Aus: Radebeuler Tageblatt, Radebeul. 11.05.1942.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019